Drittes Blatt.

J. und K.

Fig. 1. Der (niedliche) Jakobsvogel,
nährt sich als Raupe von der Blüthe des Jakobkrauts.

Fig. 2. Der Juliuskäfer, oder Walker,
ist hübsch anzusehen und hält sich sowohl in Europa, als auch in der afrikanischen Barbarey gerne in sandigen Gegenden auf, wo er sich von Eichen- und Pappeln nährt, die er oft ganz im Monath July, da er zum Vorschein kömmt, vom Laube entblößt. Das Licht lockt ihn zuweilen in die Zimmer, sonst aber ist er seines hohen Fluges wegen schwer zu fangen.

Fig. 3. Die Juventia,
eine Art Nachteulen-Schmetterling hält sich in Surinam auf, und hat sowohl ein niedliches Ansehen, als auch angenehme Farben.

Fig. 4. Der Jäger,
ein Afterrüsselkäfer strebt als Larve den Ameiseneyern nach, die er sehr geschäftig aufsucht. Dieses niedliche hier vergrößerte Käferchen wohnt in Europa und im nördlichen Amerika.

Fig. 5. Die Iris oder der Schillerfalter,
ist eines der prächtigsten Geschöpfe unter den Tagschmetterlingen; denn seine regenbogenförmig schielenden Farben sind unbeschreiblich schön. Deutschland besitzt dieses Naturkleinod. Als Raupe und als Tagfalter nährt sich dieses Thierchen vom Weidenbaume, und hält sich gerne auf freyen Plätzen in der Nähe von Laubwaldungen auf.

Fig. 6. Die Johannesbeer-Blattlaus,
nährt sich von dieser Pflanze und hat die besondere Eigenschaft, daß sie sich bey drückender Hitze, oder bey herannahendem Gewitter sammt allen übrigen ihrer Art mit zusammengehaltenen Köpfen zu verbergen sucht.

Fig. 7. Der (blaue) Käfer,
hat einen prächtigen Silberglanz, und ist in Frankreich zu Hause.

Fig. 8. Der Juniuskäfer, Johanns- oder Brachkäfer,
ist dem Maykäfer ähnlich, nur etwas kleiner, und kömmt im Monath Juny auf den Brachäckern und auf Grasplätzen zum Vorschein, wo er sich von Graspflanzen nährt, aber auch oft Gesträuchen und Bäumen schädlich wird.

Fig. 9. Die Juliana,
ein schöner, sonst aber noch unbekannter Tagfalter, wohnt in Amboina.

Fig. 10. Die Juno,
ein schön bunter mit Silberflecken gezierter Tagvogel, wird in Surinam gefunden.

Fig. 11. Die Kopflaus,
ist ein allgemein bekanntes häßliches und lästiges Ungeziefer, dessen Magen sich unaufhörlich bewegt, als wenn ein lebendiges Thier in diesem Insekt wäre. Diese Laus lebt nur auf dem Kopfe des Menschen, so wie die Gewandlaus in der Kleidung desselben, und beyde nähren sich vom Blute der feinsten Hautäderchen am Kopfe und Leibe des Menschen. Sobald der Mensch aber gestorben und erkaltet ist, verläßt sie ihn, und stirbt auch da, wenn man sie auf ein anders Thier bringt. Sonderbar ist es, daß der Mohr schwarze, der Brünette braune und der Blonde hellfärbige Läuse hat.

Fig. 12. Die Kammwanze,
hat ihren Nahmen von dem Kamme auf ihrem Rücken, und wird in Surinam gefunden. Im Ganzen sieht sie fast einer Spinne ähnlich.

K.

Fig. 1. Der Kernbeisser,
ist ein sonderbar gebildeter Käfer, der sich in Westindien von Palmennüssen nährt, in welche er sich so, wie der Erbsenkäfer in die Frucht selbst einfrißt.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000132